



„Wo möchten Sie hin? Links zu den Seen oder rechts ins idyllisch Örtchen?“ Sabine organisiert in Irland Touren für Touristen

Sabine Rosenhammer (39) wanderte aus

„Ich fand mein Glück in Irland“

Bei einer Urlaubs-Reise verliebt sich die Marketing-Frau aus Bayern in die grüne Insel. Und wagt etwas, wozu viel Mut gehört

Text: Andrea Micus Fotos: Lorem Ipsum

Draußen war ich schon immer gern. Ich liebe die Natur. Und am liebsten bin ich am Meer. Aber dort zu arbeiten und zu leben? Das war lange nur ein Traum“, strahlt Sabine Rosenhammer (39). Während ihr Blick über die grauglitzernde See streicht und sich ein paar Möwen meckernd über ihr in die Luft erheben. Wie gut, dass sich Träume manchmal erfüllen, wenn man nur mutig genug ist.

Denn auch am Anfang dieses Auswanderer-Glücks liegt, wie bei vielen anderen, eine schlichte Urlaubs-Reise.

Es ist Juli 2005, als Sabine zum ersten Mal auf die Insel kommt. Sie verbringt zwei Wochen Sommerurlaub in Irland. Mit einer Freundin fährt sie im Kleinwagen durch satte Wiesen, vorbei an historischen Schlössern und durch malerische Dörfer, in denen die Zeit stehengeblieben scheint. „Diese kunterbunten Häuser, dicht aneinander gekuschelt, diese sanft hügelige, in allen Grünschattierungen schimmernde Landschaft, das allgegenwärtige Meer, die einsamen Strände – und diese herzlichen, humorvollen Menschen, die mit beiden Beinen im Leben stehen. Ich war fasziniert und wusste sofort: Ich komme wieder!“

Damals lebt Sabine in Bayern. Sie ist gelernte Betriebswirtin und arbeitet als Marketingassistentin. Sie verdient gut. Die Arbeit gefällt ihr. Und doch fragt sie sich: Soll das denn schon alles gewesen sein soll.? Jeden Morgen ins Büro, immer der gleiche Trott? Es ist der Moment, an dem sie sich und ihren Alltag hinterfragt. Und dann weiß sie: „Ich muss noch mal weg, raus aus der Routine, etwas ganz Neues versuchen.“

Zwei Jahre später sitzt Sabine im Flieger nach Irland. Ohne Job, ohne Wohnung, nur mit etwas Ersparnissen in der Tasche und viel Abenteuerlust im Herzen. Im Südwesten Irlands, in Killarney, bekommt sie sofort einen Job an der Rezeption eines Hotels. Wohnungen gibt's reichlich. Alle sind



Glücklich im Hier und Jetzt: Sabine an der idyllischen Küste von Kerry in Irland

möbliert. Sabine findet ein Häuschen in Meeresnähe. Sie schläft jetzt begleitet vom Rauschen der Wellen. Und denkt, so soll es sein. „Ich war selbst überrascht, wie leicht es ist, als Deutschsprachige im Ausland Arbeit zu finden und neu anzufangen. Ich sprach anfangs nur Schulenglisch, aber es hat gereicht.“

Zwei Jahre begrüßt sie die Gäste, die meisten sind aus Deutschland. Sie stellen Fragen, was sie sich in der Umgebung alles ansehen können. Nur anfangs verlässt sich Sabine auf die üblichen Tourismusinformationen. Dann setzt sie sich in ihrer Freizeit ins Auto und hält Ausschau nach versteckten Sehenswürdigkeiten und interessanten Ausflugszielen, die es in keinem Reiseführer gibt. Ein Rosamunde-Pilcher Film ist in der Nähe gedreht

Sie fliegt los, ohne Job, ohne Wohnung und mit wenig Geld

worden. Den Schauplatz, das „Muckcross-House“, kann man sich ansehen. Eine kleine Muschelfabrik bietet Besuchern an, fangfrische Austern zu „schlüpfen“. Und, und, und ... Ja, und dann hat Sabine die Idee: „Ich mache mich als Reiseveranstalterin selbstständig!“ Ihr Englisch ist mittler-

weile fast perfekt. Sie kann gut organisieren, ist nervenstark und gern mit Menschen zusammen. Das passt. Also nimmt sie ihre ganzen liebevoll zusammengestellten Reisetipps und legt los. Im Sommer 2009

geht sie mit ihrer Firma „Ihre Irlandspezialistin“ (www.irlandspezialistin.com) an den Start. „Meine erste Reisegruppe waren fröhliche Kegelfrauen aus Dortmund. Sie wollten alles über keltischen Schmuck wissen und buchten einen Schmiedekurs“, erinnert sich Sabine. Danach geht es Schlag auf Schlag. Sie führt Wandergruppen, Kochfans und Tanzfreunde durch Irland, organisiert Betriebsausflüge, Hochzeitsreisen und besucht mit Gästen eine irische Familie in den Bergen, damit sie das Land „hautnah“ erleben können. In den Sommermonaten hat sie nicht einen freien Tag.

Aber ab Oktober wird's ruhiger. Dann hat sie Zeit, neue Touren auszuarbeiten, Verträge auszuhandeln und Reisemessen zu besuchen. Und ihre neue grüne Heimat zu genießen. Das Tollste: Ende 2011 wurde sie zur Jungunternehmerin des Jahres gewählt. Fühlt sie sich manchmal einsam? „Am Anfang vielleicht. Aber jetzt überhaupt nicht mehr“, sagt sie. Für Sabine steht heute fest: „Ich bleibe hier. Ich liebe Irland. Meine Entscheidung war goldrichtig.“ ■



Urig, gemütlich, kuschelig – hier am prasselnden Kaminfeuer im „Muckcross“-Parkhotel berät Sabine ihre Kunden